

Vorwärts und stolz in die Zukunft.

Ansprache zur Lehrabschlussfeier des Ausbildungsverbundes *aprentas*

von Claude Janiak, Ständerat Basel-Landschaft,

Ausbildungszentrum Muttenz, 29. Juni 2011.

Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Lehrtöchter und Lehrlinge,
liebe Fachmaturandinnen und Fachmaturanden,
kurz: liebe angehende Berufsleute!
sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren Lehrmeisterinnen und Lehrmeister,
sehr geehrte Damen und Herren Ausbilderinnen und Ausbilder,
liebe Festgäste,

Captatio Benevolentiae

Ich freue mich.

Ich freue mich mit Ihnen allen.

Und ich gratuliere Ihnen herzlich zum erfolgreichen Abschluss Ihrer Berufsausbildung!

Sie schliessen heute ein Kapitel in Ihrer Lebensgeschichte ab, und Sie schlagen ein neues Kapitel auf. Ich wünsche Ihnen alles nur erdenkliche Gute für dieses Kapitel – und natürlich für alle weiteren Kapitel, die sich daran anschliessen werden.

Ich meine, dass Sie stolz sein dürfen auf Ihre Leistungen. Und ich bin der Überzeugung, dass auch Ihre Eltern, Ihre Lehrmeisterin oder Ihr Lehrmeister *und die ganze Gesellschaft* auf Sie stolz sein dürfen. Und dass Sie selber es auch sein dürfen!

Dafür haben Sie, so meine ich, einen Applaus verdient!

((Klatschen))

Jugendjahre

Dass junge Leute solide ausgebildet werden und sich solide ausbilden lassen, ist besonders bemerkenswert in einer Zeit, in der medial ein anderes Jugendbild vorherrscht.

Traditionell hat die Jugend ja nicht den besten Ruf. Das ist nichts Neues. Das war zu meiner Zeit schon so. Das war zu Gotthelfs Zeiten so. Das war im Mittelalter so. Und das war im Altertum so.

Neu hinzugekommen ist in den vergangenen Jahren aber ein impliziter Vorwurf an eine angeblich konsumorientierte Jugend, die:

- sich nicht um gesellschaftliche Fragen kümmern,
- mehr an *iPhone*-Bildschirmen als an anderem interessiert sei,
- top im *Ego-Surfen* sei und
- überhaupt mehrheitlich aus *Hochleistungs-Chillern* bestehe.

Sie alle, liebe angehende Berufsleute, sind der beste Beweis, dass solche Vorurteile und solche Vorwürfe nicht zutreffen.

Sie haben in den vergangenen Jahren bewiesen, dass Sie etwas wirklich Grosses durchziehen können.

Manchmal ging das leichter, manchmal war es etwas mühsam, manchmal sogar *sehr* mühsam.

Aber Sie sind drangeblieben. Sie haben es durchgezogen und damit den Grundstein für Ihr Berufsleben gelegt.

Erlauben Sie mir, dass ich an dieser Stelle etwas über Ihre Lehrmeisterinnen und Lehrmeister sage.

Es ist heute nämlich nicht mehr selbstverständlich, Lehrtöchter und Lehrlinge auszubilden. Einfacher geworden ist es in den vergangenen Jahren auch nicht. Auch der Papierkram ist ja nicht weniger geworden.

Wenn Sie als junge Leute heute Ihren Abschlusszeugnis bzw. ihr Diplom entgegennehmen können, dann ist es auch ein Stück weit das Verdienst der Lehrmeisterinnen, Lehrmeister, Ausbilderinnen und Ausbilder. Denn ohne die inner- und ausserber-

trieblichen Ausbildungspersonen würde es keine Lehrstellen geben. Das muss gerade an einem solchen Anlass *auch* gesagt werden.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle den Betrieben, Lehrmeisterinnen, Lehrmeistern, Ausbilderinnen und Ausbildern ebenfalls explizit meine Anerkennung ausdrücken.

Ich meine, auch Sie haben einen kräftigen Applaus verdient!

((Applaus))

Liebe junge Berufsleute, vielleicht erinnern Sie sich später – in einer fernen, fernen Zukunft – einmal daran und geben anderen Jungen ebenfalls die Gelegenheit, einen soliden Baustein für die berufliche Zukunft zu legen.

Das Zeug dazu haben nämlich mehr als nur einige unter Ihnen! Das zeigen Ihre Leistungen.

Was die Jungen bewegt, ist alles ...

Ich habe die Liste mit den Themen Ihrer Vertiefungsarbeiten beziehungsweise Ihrer Abschluss-Projektarbeiten durchsehen dürfen. Die Liste zeigt, dass Sie keine Scheuklappen haben und am Puls der Zeit leben. Thematisiert haben sie Einfluss und Veränderung, Jugend und Freizeit, Ecken und Kanten in unserer Gesellschaft, den Wandel der Gesellschaft, Drogen, und Sie haben sich gefragt, was die Zukunft uns bringt.

Die eben genannten Vorurteile gegenüber der heutigen Jugend haben Sie übrigens auch gleich selbst zum Thema gemacht.

Die Liste ist ein Spiegel der Zeit, in der wir leben. Selbstverständlich kommt auch hier der Computer vor. Es gibt aber auch die Frage, woher in Zukunft der Strom kommen wird, um die Computer zu betreiben. Oder die Wärme, um den Raum zu heizen, in dem wir am Computer arbeiten. Und wie nachhaltig diese Energien hergestellt und die Wände rund um den Computer gebaut werden.

Sogar der Zuckerersatz für den Tee oder den Kaffee, den wir vielleicht am Computer trinken, war Thema. Apropos Kaffee: Hier schliesst nahtlos die Projektarbeit zum Lifestyle-Produkt «Kaffee» an, bei dem unter anderem die Frage untersucht wurde, ob er süchtig machen kann – wie Heroin und weitere illegale und legale Suchtmittel, die ebenfalls zu Themen gemacht worden sind.

Und nun habe ich ein Problem: Ich bin nämlich angefragt worden, eine kurze Ansprache zu halten, und kann deshalb nicht auf alle Themen eingehen, obwohl sie das alle verdienen und ich das gerne machen würde. Immerhin kann ich Ihnen allen sehr empfehlen hinzuschauen, was die Kolleginnen und Kollegen, Ihre Lehrtöchter, Lehrlinge, Maturandinnen und Maturanden alles behandelt haben:

Es ist ein bemerkenswertes Zeugnis davon, wie stark und wie breit interessiert Sie alle sind, liebe angehende Berufsleute. Auch das ist eine reife Leistung!

Vielleicht überrascht es Sie trotzdem, dass mich eine Lücke in den Themen angesprungen hat. Ein Thema fehlt überraschenderweise völlig. Und zwar das, was Sie im weiteren Verlauf des Lebens beschäftigen wird.

Nämlich der weitere Umgang mit dem Können und Wissen, mit den Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Sie sich in den vergangenen Jahren angeeignet haben. Was fehlt, war das Thema «Weiterbildung».

Sie wissen vielleicht:

Zitat Leslie P. Hartley: „*The past is a foreign country; they do things differently there.*“

*Die Vergangenheit ist ein fremdes Land. Man macht die Dinge dort anders.*¹

Wer nicht vorwärts geht, sondern stehen bleibt, landet von selbst in diesem fremden Land.

Das beste Zaubermittel, die beste Zeitmaschine dagegen heisst: Weiterbildung.

¹ Zitat des britischen Schriftstellers Leslie P[oles] Hartley (1895-1972): «The past is a foreign country: they do things differently there.» http://en.wikipedia.org/wiki/L._P._Hartley

... ausser Weiterbildung!

Das ist ja neben all dem Schönen am Lehrabschluss und der Berufsmaturität das etwas Frustrierende an diesem Tag:

Kaum kann man die Früchte jahrelanger Arbeit ernten, folgt schon die Frage nach der nächsten Saat. Und deren Ernte kann man wiederum erst nach weiterer jahrelanger Anstrengung einfahren.

Aber es gibt keinen besseren Tag, um das zu sagen, als einen Tag, an dem Sie erfahren, dass sich auch lange Wege lohnen. Und Weiterbildung lohnt sich ebenso wie die Grundausbildung, die Sie erfolgreich abgeschlossen haben.

Wenn ich Ihnen heute etwas auf Ihren weiteren Lebensweg mitgeben darf, dann deshalb dies:

Achten Sie darauf, dass Ihr Interesse wach bleibt und Sie nicht stehen bleiben.

Bilden Sie sich weiter. Nicht heute und morgen, natürlich, da sollen Sie feiern, Sie haben es sich verdient. Aber in Ihrem weiteren Leben.

Bleiben Sie auf der Höhe der Zeit, und bleiben Sie nicht stehen.

Bleiben Sie stolz auf das Erreichte, aber bleiben Sie nicht stehen.

Bleiben Sie am Ball. Und zwar nicht nur beruflich.

Denn auch Ihre Gemeinde, Ihr Bezirk, Ihr Kanton und Ihr Land sind auf wache Augen und Hände, die mithelfen und anpacken können, allerorten angewiesen. Ihre Familie übrigens auch!

Ihre Leistungen stimmen mich zuversichtlich, dass Sie so wach bleiben werden, wie Sie es heute sind. Und angesichts Ihrer breiten Interessen und dem errungenen Rüstzeug habe ich auch keine Angst um Ihre Zukunft. Gehen Sie stolz auf das Erreichte weiter *Vorwärts in die Zukunft* – die ist nämlich *auch* ein fremdes Land. Aber

eines, das Sie mitgestalten können. Und das Sie auch mitgestalten sollten. Sie alle haben nämlich das Zeug dazu!

In diesem Sinn gratuliere ich Ihnen nochmals zum bestandenen Abschluss, auf den Sie stolz sein dürfen, wünsche Ihnen für alle Wege, die Sie einschlagen mögen, nur das Beste und viel Erfüllung und danke für Ihre Aufmerksamkeit.